

# Waldorfschulen-ein großes Mysterium

Beitrag von „Bablin“ vom 18. Dezember 2005 21:17

Die Waldorfschule basiert auf der Antroposophie Rudolph Steiners.

Rudolph Steiner hat ein umfassendes Weltbild dargestellt. Dazu gehört unter anderem eine durchgegliederte Engelhierarchie - kannst du bei google eingeben und dich schlau machen.

Steiner hat seine [Pädagogik](#) nach Entwicklungsstufen gegliedert. Er vertritt die Auffassung, dass das Kind in seiner Entwicklung die kulturelle Menschheitsgeschichte nachvollzieht. In der vierten Klasse ist demnach das Kind besonders empfänglich für nordische Mythologie.

Steiner war von der Jugendbewegung beeinflusst - damals sehr modern. Dass auch Hitler sich Elemente der Wandervogel- und Jugendbewegung zunutze gemacht hat und dadurch Dinge in ein anderes Licht gerückt hat, dafür kann Steiner nichts. Dass viele Anthroposophen und Waldorfpädagogen auf dem damaligen Stand stehen geblieben sind, ist manchmal etwas peinlich. Es gibt aber auch andere - man kann da nichts verallgemeinern.

Zu den Kunstbildern kann ich jetzt nichts sagen. Wahrscheinlich Bilder zu den verschiedenen Epochen (siehe nordische Mythologie, entsprechend gibt es auch eine ägyptische, eine griechische Epoche usw.)

Bei Eurythmie werden Bewegungen des Kehlkopfs und Intervalle der Musik in Bewegung umgesetzt. Mit heutigen Kindern ist das schwer zu machen. Es ist sehr schwierig, so viel Bewusstsein in seine Bewegungen zu bekommen, dass man mit den Armen bestimmte Bewegungen, mit den Füßen bestimmte Schritte und dazu noch choreographische Figuren auf dem Boden läuft. Gekonnte Aufführungen können außerordentlich faszinierend sein - ich erinnere mich an die beste Rumpelstilzchenaufführung meines Lebens als Eurythmieaufführung. Es gibt auch noch Heileurythmie mit verlangsamten, vereinfachten Bewegungen, die wirklich sehr heilsam wirken kann.

Pentatonik wird auch im Rahmen des Entwicklungs- und Stufendenkens eingesetzt.

Soviel in Kürze, mit verfälschenden Vereinfachungen ...

Bablin